

Dem pfälzischen Vogelkundler Dieter HOFFMANN (* 25. Dezember 1941) zum 80. Geburtstag

von Manfred NIEHUIS



Abb. 1: Dieter HOFFMANN im „Bieht“, im Hintergrund das große Bienenhotel. Harthausen, 29. Mai 2009. Alle Fotos aus Privatbesitz der Fam. HOFFMANN.

Der runde Geburtstag von Dieter HOFFMANN ist eine willkommene Gelegenheit, Leben und Werk des Jubilars zu würdigen. Pfälzischen Ornithologen ist er von den Frühjahrstagungen der GNOR in Hanhofen bekannt, wo er auch schon mal einen Vortrag hielt (in Erinnerung ist mir ein Referat über eine Mischbrut von Halsband- und Trauerfliegenschnäpper), den Mitgliedern durch seine regelmäßige Teilnahme an den Tagungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz und deren Nachfolgeorganisation, der GNOR. Beringer kennen ihn von vielen Tagungen und durch

vielfältige persönliche Kontakte, die weit über Rheinland-Pfalz hinausreichen. Vor Ort ist er bekannt durch sein entschiedenes Eintreten für den Naturschutz, den er in verschiedenen Vereinen gefördert hat. Dem Schrifttum ist zu entnehmen, dass man seine gewissenhaften langjährigen Untersuchungen an Höhlenbrüter-Populationen zitiert und seine Expertise in Beiträgen diverser reviewter Journale zu schätzen weiß. Stets tritt er gemeinsam mit seiner Frau Ute auf, die seine Interessen teilt, selbst eine Beringungs-erlaubnis besitzt und ihn bei den Publikationen unterstützt – als starke Frau an seiner Seite. Aber der Reihe nach.

Zur Welt kam er in Harthausen, in der elterlichen Wohnung. Als der Krieg zu Ende ging, war Dieter HOFFMANN gerade mal knapp 3 1/2 Jahre alt. Erzogen hatte ihn bis dahin die Mutter. Der Vater kehrte glücklicherweise aus dem Krieg zurück, wurde Forst-aufseher („Waldschütz“). Seine Eltern betrieben im Nebenerwerb Landwirtschaft, hielten eine Kuh, eine Ziege, ein Schwein, Hühner, eine Katze und einen Hofhund, im Stall brüteten Rauchschnalben. Der Junge wuchs in quasi bäuerlicher Umgebung auf, die Ziege lieferte Milch, die wechselnden Schweine alljährlich Fleisch. Zudem baute Familie HOFFMANN Getreide, Kurrüben (örtlicher Name für Futterrübe), Kartoffeln und Tabak an, für den Tabak nutzten sie einen Bereich des Harthausener Tabakschuppens, der heute noch für Veranstaltungen genutzt wird. Den Einzug der Amerikaner hat Dieter HOFFMANN in guter Erinnerung; denn die GIs schenkten den Kindern Kekse und



Abb. 2: Dieter HOFFMANN (links) mit Richard HOFFMANN (Mitte) und Hans HOFFMANN (rechts) Mitte der 1960-er Jahre in Venningen, Letzterer ein ebenfalls interessierter Verwandter von Richard HOFFMANN aus Venningen.

Schokolade und schickten sie dafür zum Einkaufen. Dennoch war die Lage zeitweilig explosiv, befand sich doch im Hof der Familie ein Munitionslager, in dem man alle in Feld und Flur gefundenen Granaten und sonstige Munition zwischengelagert hat. Auch eine Sammelstelle für Weinbergschnecken (*Helix pomatias*) fand sich mal auf ihrem Gelände: Als bei einem Sturm die Kistchen herunterfielen, kamen alle Schnecken frei und verwandelten es in einen Molluskenbiotop.

Mit seinem Vater war Dieter HOFFMANN öfters im Wald unterwegs, ihn interessierten schon damals alle Tiere. Bücher über die Tierwelt waren seine Lieblingslektüre. 1952 (da zählte er 10 Jahre) nahm ihn der Vater mit zu einer Vogelberingung. Dieter war begeistert. Zufällig traf er später Richard HOFFMANN – einen Namensvetter¹ – am Modenbach beim Vogelfang. Der sah sich durch ihn eher gestört, konnte ihn schlecht einschätzen, reagierte zunächst buchstäblich abweisend. Aber Dieter HOFFMANN war hartnäckig, kam immer wieder und wurde, als das Eis gebrochen war, zum engsten Mitarbeiter des Beringers, ja, er trat in dessen Fußstapfen.

Prägend war für ihn auch die Begegnung mit Alois GRUBER, den wir in Bd. 1 (2014) der Avifauna von Rheinland-Pfalz auf S. 86/87 gewürdigt haben. Der schenkte Dieter HOFFMANN das Buch „Vom deutschen Waidwerk“ mit der handschriftlichen Würdigung „dem eifrigen Freund der Harthäuser Vogelgemeinde, Speyer, Juli 1955“. GRUBER verdanken wir eine anschauliche Schilderung der Gemarkung von Harthausen, dessen naturfreundlicher Bevölkerung und der engagierten Ämter und Behörden (Gemeindeverwaltung, Forstamt, Lehrerschaft, Landratsamt). Auf diesem günstigen Boden konnte Richard HOFFMANN am 27. März 1954 im Gasthaus „Zum Ochsen“ mit 32 (!) Gründungsmitgliedern aus der Gemeinde einen Natur- und Vogelschutzverein gründen. Auch Dieter HOFFMANN'S Vater wurde Mitglied, der Sohn war von Anfang an immer dabei, bis heute, seit 67 Jahren. Von den zahlreichen Aktivitäten (Ausstellungen, Einrichtung von Futterstellen, Schaffung von Brutgelegenheiten etc.) des Vereins möchte ich hier die Errichtung (1959) einer kleinen Vogelschutzhütte erwähnen. Schon im Jahr nach der Gründung (1955) erhielt unser Jubilar als Anerkennung das Buch von FEHRINGER „Die Welt der Vögel“ mit der Widmung von Theo OFER: „Unserem jungen Vogelfreund Dieter HOFFMANN für seine unermüdlichen Bemühungen im Vogelschutzjahr 1955“. Ebenfalls 1955 bekam er sein erstes Fernglas, seine Laufbahn als Hobbyfotograf startete mit der Kamera Agfa 6x9. Die Ausrüstung wurde mit den Jahren immer besser, es kam die bekannte Filmkamera von Beaulieu dazu, bis heute schafft sich das Ehepaar HOFFMANN zunehmend leistungsfähigere Optik an. Zugleich wuchsen die Aufgaben. 1959 besuchte er einen Lehrgang bei der Vogelschutzwarte in Frankfurt-Fechenheim, mit dem er sich als Ortsvertrauensmann für Vogelschutz in seiner Gemeinde qualifiziert hat – ein Amt, das er bis 1976 ausgeübt hat.

¹ In NIEHUIS, M., KUNZ, A & C. DIETZEN (mit R. KINZELBACH) (2014) ist Richard HOFFMANN irrtümlich als Vater von Dieter HOFFMANN genannt. Dieser Lapsus wird hiermit korrigiert.



Abb. 3: Dieter HOFFMANN (links) mit Günter LÖSLEIN beim Leeren der Japannetze. Beringungsstation Mettnau am Bodensee, 1970.

Die primäre Ausbildung zum Vogelkundler und Beringer bekam er durch Richard HOFFMANN. Sein Interesse wuchs, ebenso sein Aktionsradius, der bald die gesamte Vorderpfalz und Teile des Pfälzerwaldes einschloss. Er half seinem ornithologischen Mentor beim Fang, bei der Einrichtung eines Fanggartens im ehemaligen Garten seiner Eltern am Modenbach, sein Vater baute ihm eine Voliere für die Palette der Finkenvögel (Stieglitz, Bergfink, Dompfaff, Erlen- und Birkenzeisig ...), die man als Beringer damals als Lockvögel halten durfte. Als in den 1960-er Jahren die Japannetze in Gebrauch kamen, bekam der Fang eine neue Dimension. So beteiligte sich unser Jubilar am Fichtenkreuzschnabel-Programm der Vogelwarte Radolfzell, zusammen mit Werner WUST fing und beringte er 1974 diese Art bei Trippstadt. Wiederum 1955 (da war er gerade mal 14 Jahre alt) befassten sich Richard und Dieter HOFFMANN mit den indigenen Weißstörchen. Die Vogelwarte Radolfzell ließ ihnen durch das Staatliche Museum

für Naturkunde ein Spektiv zukommen, mit dem sie die Ringe der Störche ablesen konnten. Durch diese Tätigkeiten kam unser Jubilar mit weiteren im Gebiet ansässigen Mitarbeitern der Vogelwarte in engen Kontakt, so mit Ernst SCHMITT aus Ludwigshafen-Oppau und (1956) mit Fritz BOSSUNG aus Edesheim. Er selbst übernahm 1967 von SCHMITT die Storchenberingung, die er bis zum Aussterben der Wildpopulation (1973) praktiziert hat.

Die Beringung erfolgte zunächst in engster Zusammenarbeit mit den anerkannten Ehrenamtlichen Mitarbeitern der Vogelwarte Radolfzell, quasi als Azubi. Die offizielle Genehmigung zu eigenständiger Beringung erhielt er erst 1967 (mit 26 Jahren) nach einer praktischen Prüfung am Lampertheimer Altrhein (Süd Hessen) und im Landstuhler Bruch und nach einer theoretischen Prüfung durch Prof. Dr. Rudolf KUHK und Dr. Gerhard ZINK in Kaiserslautern. Seither hat er seine Kenntnisse stetig erweitert, er nahm an den speziellen Beringungsprogrammen teil, war auf den Stationen tätig, ließ keine einzige Beringertagung aus.

Seine Fang- und Beringungstätigkeit übte er in seinem Fanggarten am Modenbach und in einer großen Schilffläche in der „Silz“ am Modenbach aus. An letzterer Stelle beringte er am Schlafplatz v. a. Rauchschnäbeln, Bachstelzen, Rohr-, Gold- und Graumannern. Sensationell war dort sein erster gesicherter Fang der Zwergammer in Mitteleuropa. Der Nachweis wurde von einem Fachgremium anerkannt (Der Falke H. 2, 1987), eine lebende Zwergammer hat er Günter GROH und mir in Albersweiler vorgeführt, es gibt dazu auch in Rheinland-Pfalz Publikationen: HOFFMANN 1980, 1981). Nach DOLICH et al. (2014) hatten Ute und Dieter HOFFMANN bis 2013 allein im Rahmen des Höhlenbrüter-Projekts Harthausen 50.716 Vögel beringt, wobei der Schwerpunkt auf Trauerschnäbeln lag. Der Jubilar teilte zudem mit, dass er von 1967 bis 2020 84.158 Vögel beringt hat. Am Rande sei erwähnt, dass er seine Urlaube wiederholt dazu verwendet hat, als Stationsleiter auf Beringungsstationen zu arbeiten: Mettnau/Bodensee (mf.), Biologische Station Illmitz am Neusiedlersee/Österreich (mf.), Reit bei Hamburg, Galenbecker See/Brandenburg: ein ganz außergewöhnliches Engagement!

Darüber hinaus war unser Jubilar mit einer Gruppe unterwegs, die 1984 mit Prof. Dr. Peter BERTHOLD nach Südfrankreich reiste, um für ein bekanntes Projekt Nester von Mönchsgrasmücken zu suchen. Mit Prof. Dr. Franz Xaver BAIRLEIN reiste er 1985 im Rahmen eines Forschungsvorhabens am Zoologischen Institut der Universität Köln nach Algerien, um dort mittels Netzfangs und Planbeobachtungen den herbsthlichen Vogelzug zu studieren.

Dass Dieter HOFFMANN auch ein engagierter Faunist ist, zeigt die Liste seiner Publikationen. Zunächst hat er in der *Emberiza*, dann im provisorischen Nachfolgeorgan (den Beiträgen zur Landespflege in Rheinland-Pfalz), in einem Arbeitskreisbericht des AK Rheinhessen und anschließend in *Naturschutz und Ornithologie* Daten seltener Vo-

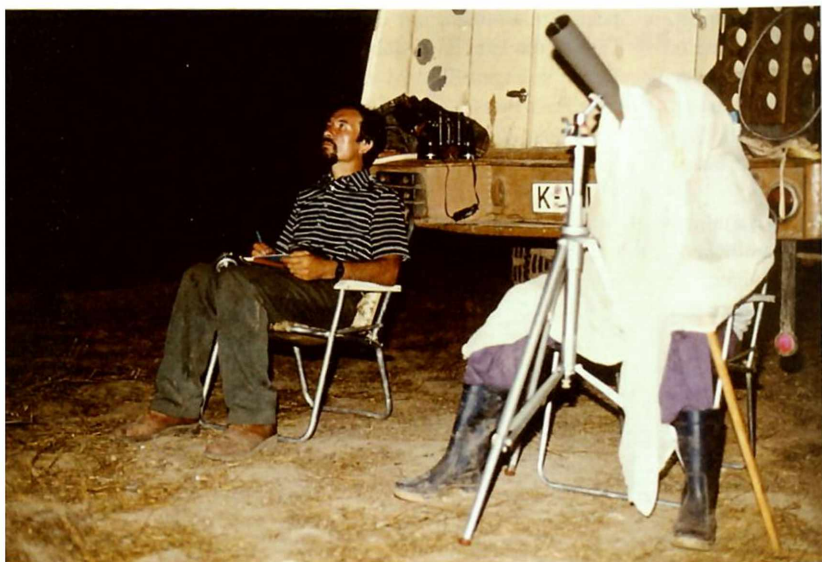


Abb. 4: Dieter HOFFMANN, braungebrannt, bei Planbeobachtungen des Zugesgeschehens vor der Mondscheibe. Qued Fergoug südl. Mohammadia, Algerien, 1985.

gelarten publiziert (nur diese habe ich für vorliegenden Beitrag herausgesucht), darunter ganz Beachtliches (z. B. über die Entwicklung des früheren Brutvorkommens des Großen Brachvogels bei Hanhofen: heute angesichts der Intensivierung der landwirtschaftlichen Anbaufläche unvorstellbar). 1983 hat er den ersten und einzigen Brutnachweis der Uferschnepfe in Rheinland-Pfalz publiziert: auch dieser Nachweis eine Sensation und aus heutiger Sicht schier unglaublich. Als ich 1971 in die Pfalz kam, erwähnte ihn Günther GROH als besonders zuverlässigen Gewährsmann.

Unser Jubilar ist in den beiden oben genannten Vereinen Mitglied, aber natürlich auch im Naturschutzbund Deutschland (NABU), als Beringer zudem in der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DOG), auch ist er Mitglied der Deutschen Ameisenschutzwerke e. V. Zeitweilig gehörte er zum Vorstand des DBV, er und Willi AURES regten die 1974 im Vogelschutzheim Harthausen erfolgte Gründung der Arbeitsgruppe Greifvogelschutz an; auf diese Initiative geht die Einrichtung der Greifvogel-Ausgewöhnungsstation in Haßloch zurück, die bereits 1975 im Prinzip stand. Hinzu kam von 1960 bis 1970 die Leitung von Vogelstimmenwanderungen, zunächst für verschiedene Vereine, auch mal privat für Stuttgarter Ornithologen, später ausschließlich für den Harthausener Natur- und Vogelschutzverein. Die Populations-Untersuchungen an Höhlenbrütern laufen seit 1973, seit 1990 führt er sie mit seiner Frau durch: Die 265 Nistkästen kontrollieren die beiden 6–8-mal im Jahr. 1987 hat er zusammen mit Familie EGGERT aus



Abb. 5: Dieter HOFFMANN im Gespräch mit Axel WEISS, Redakteur des SWR. Gegenstand der Reportage war der am 20. Oktober 2011 bei Schwegenheim durch die Rotorblätter einer Windkraftanlage in Stücke geschlagene Rosapelikan (aus Zoohaltung, Amsterdam), über den auch mehrfach die Bildzeitung berichtet hatte. 28. Oktober 2011.

Harthausen eine Kindergruppe gegründet, die bis heute besteht; zusammen mit Schulklassen und Kita-Gruppen veranstalten das Ehepaar HOFFMANN und Frau EGGERT im Frühjahr Exkursionen. Die Kinder können bei diesen Gelegenheiten Tiere verschiedenster Gruppen aus der Nähe, hautnah, erleben, an der Beringung teilnehmen, lebende Fledermäuse betrachten, Insekten studieren. Wie vielseitig interessiert unser Jubilar ist, habe ich 2020 erlebt, als er mir ein Belegfoto des Heldbocks (*Ceramyx cerdo*) aus seinem Wald (Harthausen) geschickt hat. Er hat übrigens ein Waldameisenhege-Seminar besucht, das ihn berechtigte, Ameisenvölker umzusiedeln – was er auch wiederholt getan hat.

Zum Naturschutz-Engagement vor Ort gehört, dass er von 1990 bis 2010 in regelmäßigen Abständen im Hasslocher Wald die Ziegenmelker kartiert und für NABU-Gruppen und für die Stuttgarter Ornithologen Ziegenmelker-Exkursionen geleitet hat.

Seit 30 Jahren führen er und seine Frau zusammen mit den Fledermaus-Experten Hans und Waltraud KÖNIG, Guido PFALZER und Claudia WEBER sowie Heinz WISSING Be-

stands-aufnahmen der Chiropteren durch, deren Ergebnisse Eingang gefunden haben in den Fledermausband der GNOR, eine ergänzende Arbeit soll in diesem Heft erscheinen.

Und dass sein Engagement als Beringer, Faunist und Naturschützer Früchte trägt, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass der Landeskoordinatur für Wasservogelzählungen in Rheinland-Pfalz, Thomas DOLICH, ihn neben seinem eigenen Vater zu seinem wichtigsten Lehrmeister zählt. Ihm verdanke ich auch den Hinweis, dass Dieter HOFFMANN und seine Frau von Anfang an (2019) aktiv am Kiebitz-Schutzprojekt Rheinland-Pfalz mitgearbeitet haben. Hier konnte und kann der Jubilar seine über etliche Jahrzehnte gewonnene Erfahrung mit einbringen, hat er doch über diesen langen Zeitraum im Grenzbereich Gommersheim/Harthausen (Rhein-Pfalz-Kreis bzw. Kreis Südliche Weinstraße) systematisch die Kiebitz-Vorkommen (*Vanellus vanellus*) erfasst und die Jungen beringt. Heute befindet sich hier einer der letzten Brutplätze der Art in unserem Bundesland. „Unter führender Mitarbeit der HOFFMANNs in einem Team von örtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden hier im Jahr 2021 durch zeitaufwändige Kiebitzschutzmaßnahmen im Rahmen des Kiebitzprojektes 20 Kiebitz-Jungvögel zum Schlupf gebracht“ (T. DOLICH).



Abb. 6: Dieter HOFFMANN und seine Frau Ute am 18. Dezember 2011 bei der Wasservogelzählung.

Das Fachwissen, das sich der Jubilar in rund 70 Jahren angeeignet ist, findet seinen Niederschlag in entsprechenden Publikationen, auf die ich bereits oben hingewiesen hatte. Zitate von Veröffentlichungen unter seiner (und seiner Frau) Beteiligung fand ich in hochkarätigen Journalen des baltischen Raumes, ein anderer Autor bedankt sich mit einer Widmung auf der Titelseite seiner Doktorarbeit. Mitgewirkt hat er auch bei ROST, R. (1987): Entstehung, Fortbestand und funktionelle Bedeutung von Gesangsdiakten bei der Sumpfmeise (*Parus palustris*): Ein Test von Modellen (Konstanzer Dissertationen, 171 S.). Es ist insofern nicht verwunderlich, dass sich auch die Presse hin und wieder meldet und z. B. textet: „Vögel beobachten ist mein Leben“ (Speyer, Die Rheinpfalz, im Internet).

Unter seinen Schriften ist besonders hervorzuheben die monographische Bearbeitung des indigenen Weißstorchs in der Pfalz, also der ursprünglichen Wildpopulation, bis zu deren Aussterben 1973. Dieter HOFFMANN war bereits 1978 an einer Publikation mit Günther GROH und Norbert SISCHKA über diese betrübliche Entwicklung beteiligt



Abb. 7: Vorderseite des von Dieter HOFFMANN und seiner Frau Ute im Eigenverlag erstellten Bandes über die Entwicklung des indigenen Weißstorchbestands (*Ciconia ciconia*) bis zu dessen Erlöschen im Jahre 1973.

gewesen, hatte sich, wie oben beschrieben, über Jahre intensiv als Beringer mit der Art befasst. Es lag ihm auf der Seele, das gesamte ihm verfügbare Daten-, Foto- und Pressematerial zusammenzustellen und verfügbar zu machen. Leider kam er in eine Phase, in der alle personellen und finanziellen Mittel der GNOR für die Avifaunabände gebraucht wurden, weshalb sich eine Herausgabe als GNOR-Beiheft immer weiter hinauszögerte. In dieser Situation hat er sich entschlossen ans Werk gemacht und auf eigene Rechnung zusammen mit seiner Frau im Eigenverlag seine Storch-Dokumentation herausgegeben.

Über seine Forschungsaufenthalte hinaus war er auch sonst weit in der Welt unterwegs, stets in ornithologischer Mission. Mit Kaiserslauterner Vogelfreunden reiste er ins Drau-Delta (ehem. Jugoslawien), seit 1970 war er jedes Jahr mit dieser Gruppe in Lothringen. Mehrfach war er in der Steiermark und am Neusiedlersee. Mit Ehefrau und Kindern durchforschte er Südfrankreich, Griechenland, die Kanaren (Fuerteventura, Teneriffa), Norwegen (von Runde bis zum Nordkap), Spanien, Ungarn, die USA von New York bis zu den Niagarafällen und sah viele Kostbarkeiten der Vogelwelt. Einen



Abb. 8: Dieter HOFFMANN mit seiner Kindergruppe beim Freilassen eines Turmfalken (*Falco tinnunculus*). 7. Oktober 2014.

Herzenswunsch erfüllte er sich 2018, als er nach Rossitten fuhr, auf der dortigen Beerungsstation einen Tag lang mitarbeiten durfte und das Grab des Gründers der Vogelwarte, Prof. Dr. Johannes THIENEMANN, besuchen konnte.

Dieter HOFFMANN hat sich um die Erforschung des Vogelzugs und anderer ornithologischer Phänomene verdient gemacht. Sein Engagement für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt ist immens. Dazu gehört auch und in dieser Zeit ganz besonders, dass er Kindern und Erwachsenen die Natur nahe bringt und dafür sorgt, dass die Liebe zur Natur und zur Heimat in den Vereinen lebendig bleibt. Er hätte eine hohe staatliche Anerkennung verdient. Umso mehr bin ich begeistert, dass ihm sein Verein mit der Benennung eines Dieter-Hoffmann-Platzes eine Ehrung hat zuteil werden lassen, wie sie nur wenigen Zeitgenossen zu Lebzeiten beschieden ist. Ich wünsche ihm, dass er seiner Familie, uns, seinen Freunden und der Natur noch lange erhalten bleibt. Für mich ist er so etwas wie pfälzisches Urgestein, fast gebührt ihm der Status eines Naturdenkmals.



Abb. 9: Dieter HOFFMANN erhält eine seltene Ehrung: Ein Platz trägt seinen Namen, ein mächtiger Gedenkstein erinnert an den Namensgeber. Am Tag der Einweihung mit im Bild: Bürgermeister Harald LÖFFLER. 6. Oktober 2017. Foto: Kurt KELLER.

Dank

Herrn Thomas DOLICH danke ich für einige Informationen zum Engagement von Dieter HOFFMANN.

Literatur von und mit Dieter HOFFMANN

- HOFFMANN, D. (1976): Brutvorkommen 1974 des Brachvogels (*Numenius arquata*) in der Pfalz. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **4**: 92. Oppenheim.
- HOFFMANN, D. (1976): Erstnachweis der Zwergammer (*Emberiza pusilla*) für die Pfalz. – Pfälzer Heimat **27** (1): 18. Speyer.
- HOFFMANN, D. (1976): Ziegenmelker – *Caprimulgus europaeus*, Kranich – *Grus grus*, Rohrdommel – *Botaurus stellaris*, Zwergdohle – *Ixybrychus minutus*, Nachtreiher – *Nycticorax nycticorax*, Purpurreiher – *Ardea purpurea*, Kohlmeise – *Parus major*, Uferschwalbe – *Riparia riparia*, Rauchschnalze – *Hirundo rustica*, Mönchsgrasmücke – *Sylvia atricapilla*. – 105, 106, 108/109, 110, 111, 113. In: [NIEHUIS, M.]: Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (3). – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **4**: 104–113. Oppenheim.
- GROH, G., HOFFMANN, D. & N. SISCHKA (1978): Zum Aussterben des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) i. d. Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia **66**: 138–149. Bad Dürkheim.
- HOFFMANN, D. (1978): Wachtel – *Coturnix coturnix*, Bläuhuhn – *Fulica atra*, Großer Brachvogel – *Numenius arquata*, Weißstorch – *Ciconia ciconia*, Wiedehopf – *Upupa epops*, Heidelerche – *Lullula arborea*, Uferschwalbe – *Riparia riparia*, Mönchsgrasmücke – *Sylvia atricapilla*, Gimpel – *Pyrrhula pyrrhula*, Fichtenkreuzschnabel – *Loxia curvirostra*. – 125, 127, 128, 129, 130, 131. In: [NIEHUIS, M.]: Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz [4]. – Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz **6**: 125–132. Oppenheim.
- HOFFMANN, D. (1979): Vogelkundliche Beobachtungen auf überschwemmten Ackerflächen bei Harthausen. – Berichte aus den Arbeitskreisen der GNOR – AK Pfalz 1 <1979>: 121–123. Ilbesheim.
- HOFFMANN, D. (1979): Wespenbussard – *Pernis apivorus*, Schleiereule – *Tyto alba*. – 241, 245. In: [NIEHUIS, M.]: Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (5). – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **1** (2): 234–249. Landau.
- HOFFMANN, D. (1980): Weißstorch – *Ciconia ciconia*, Kornweihe – *Circus cyaneus*, Großer Brachvogel – *Numenius arquata*, Uferschwalbe – *Riparia riparia*, Hausrotschwanz – *Phoenicurus phoenicurus*, Zwergammer – *Emberiza pusilla*, Saatgans – *Anser fabalis*, Goldregenpfeifer – *Pluvialis apricaria*, Waldschnepfe – *Scolopax rusticola*. – 491, 498, 503, 506, 508/509, 509/510, 511, 512. In: [NIEHUIS, M.]: Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (7). – Naturschutz und Ornithologie in

- Rheinland-Pfalz **1** (4): 488–513. Landau. [Großer Brachvogel 1978 4-er-Gelege SW Hanhofen. Letzter Brutnachweis für die Vorderpfalz.]
- HOFFMANN, D. (1980): Winterbeobachtung einer Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*). – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **1** (4): 486. Landau.
- DOLICH, T. & D. HOFFMANN (1981): Star (*Sturnus vulgaris*) mit abnormer Schnabelbildung. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (1): 201. Landau.
- HOFFMANN, D. (1981): Die Zwergammer (*Emberiza pusilla*) als Wintergast in der Pfalz. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (1): 199–200. Landau.
- HOFFMANN, D. (1981): Waldschnepfe – *Scolopax rusticola*, Fischadler – *Pandion haliaetus*, Kornweihe – *Circus cyaneus*, Wiedehopf – *Upopa epops*, Fichtenkreuzschnabel – *Loxia curvirostra*. – 209, 211, 213, 216. In: [NIEHUIS, M.]: Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (7). – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (1): 204–216. Landau.
- HOFFMANN, D. (1982): Uferschnepfe – *Limosa limosa*. – 554. In: [NIEHUIS, M.]: Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (8). – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (3): 551–558. Landau.
- HOFFMANN, D. (1983): Erste erfolgreiche Brut der Uferschnepfe (*Limosa limosa*) in Rheinland-Pfalz. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (4): 769–770. Landau.
- HOFFMANN, D. (1983): Großer Brachvogel – *Numenius arquata*, Waldschnepfe – *Scolopax rusticola*, Wanderfalke – *Falco peregrinus*, Ortolan – *Emberiza hortulana*. – 783, 785, 793. In: [NIEHUIS, M.]: Faunistische Mitteilungen aus Rheinland-Pfalz (9). – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **2** (4): 776–794. Landau. [Vom Großen Brachvogel SW Hanhofen gab es 1981 und 1982 nur noch Beobachtungen, keine Bruten mehr.]
- HOFFMANN, D. (1984): Abnorme Schnabelbildung beim Star (*Sturnus vulgaris*). – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **3** (3): 523–525. Landau.
- HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN: (1991) Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) überbaut Tannenmeisennest (*Parus ater*). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (2): 578. Landau.
- HOFFMANN, D., HOFFMANN, U. & R. ROST (1991): Gemeinsame Aufzucht von fünf jungen Tannenmeisen (*Parus ater*) durch Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) und Tannenmeisen. – Journal für Ornithologie **132** (4): 439–440. Berlin.
- HOFFMANN, D., HOFFMANN, U. & R. ROST (1992): Gesunder „Nachwuchs“ ohne Eiablage: Beobachtungen an einem Kohlmeisen-♀ (*Parus major*) – Healthy “offspring” without previous egg-laying – observations on a Great Tit-♀ (*Parus major*). – Journal für Ornithologie **133** (2): 212–214. Berlin.
- NIEHUIS, M. & D. HOFFMANN (1999): Ungewöhnlich starkes Auftreten des Wachtelkönigs (*Crex crex*) in der Pfalz 1998. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **9** (1): 351–353. Landau.
- HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN (2005): Tumor am Kopf einer Kohlmeise (*Parus major*). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **10** (3): 1139–1141. Landau.

- HOFFMANN, U., HOFFMANN, D., EGGERT, Mo. & †Mi. EGGERT (2007): Fledermausvorkommen im Wald von Harthausen – Ergebnisse aus Kastenkontrollen (1988–2006). – 150–158. In: KÖNIG, H. & H. WISSING (et al.), Die Fledermäuse der Pfalz – Ergebnisse einer 30jährigen Erfassung. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **35**: 1–219. Landau.
- KÖNIG, H. & H. WISSING (unter Mitarbeit von S. DIEMER, †Mi. EGGERT, Mo. EGGERT, D. HOFFMANN, U. HOFFMANN, W. KÖNIG, S. OHLIGER, G. PFALZER & C. WEBER) (2007): Die Fledermäuse der Pfalz – Ergebnisse einer 30jährigen Erfassung. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **35**: 1–219. Landau.
- HOFFMANN, D., HOFFMANN, U. & M. FLÖRCHINGER (unter Mitwirkung von A. WALD) (2012): Änderungen in der Brutphänologie des Trauerschnäppers (*Ficedula hypoleuca*) – Ergebnisse einer Langzeitstudie (1973–2011) an Höhlenbrütern in Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **12** (2): 523–537. Landau.
- DOLICH, O., DOLICH, D., HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN (2014): Das Höhlenbrüter-Projekt in Hanhofen/Harthausen (RP). – 492–501. In: DIETZEN, C., DOLICH, T., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2014): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. **1** Allgemeiner Teil. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **46**: 830 S. + I–XXXIV, Landau.
- SIRKIÄ, P., ADAMIK, P., ARTEMYEV, A., BELSKII, E., BOTH, C., BURES, S., BURGESS, M., BUSHUEV, A., FORSMAN, J., GRINKOV, V., HOFFMANN, D., JÄRVINEN, A., KRÁL, M., KRAMS, I., LAMPE, H., MORENO, J., MÄGI, M., NORD, A., POTTI, J., RAVUSSIN, P.-A., SOKOLOV, L. & T. LAAKSONEN (2014): Fecundity selection on multiple male coloration traits does not vary along large geographical cline of trait means in a passerine bird. – Biological Journal of the Linnean Society: 44 S. (Internetquelle)
- LAAKSONEN, T., SIRKIA, P. M., CALHIM, S., BROMMER, J. E., LESKINEN, P. K., PRIMMER, C. R., ADAMIK, P., ARTEMYEV, A., BELSKII, E., BOTH, C., BURES, S., BURGESS, M., BUSHUEV, A., FORSMAN, J., GRINKOV, V., HOFFMANN, U., IVANKINA, E., KRÁL, M., KRAMS, I., LAMPE, H., MORENO, J., MAGI, M., NORD, A., POTTI, J., RAVUSSIN, P.-A. & L. SOKOLOV (2015): Sympatric divergence and clinal variation in multiple coloration traits of *Ficedula* flycatchers. – Journal of Evolutionary Biology **28**: 779–790. (Internetquelle) [D. HOFFMANN in der Danksagung genannt]
- HOFFMANN, D. (2016): Kohlmeise (*Parus major*) mit Schnabelmissbildung. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **13** (2): 613–614. Landau.
- HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN (2018): Der Weißstorch in der Pfalz bis 1973 – Historische Bilder, Brutvorkommen und Geschichten um den Storch. – Eigenverlag. 292 S., Harthausen.
- HELM, B., VON DOREN, B. & D. & U. HOFFMANN (2019): Evolutionary Response to Climate Change in Migratory Pied Flycatchers – Current Biology **29**: 3714–19.
- HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN (2019): Waldmaikäfer (*Melolontha hippocastani*) in der Vorderpfalz als Nahrung nestjunger Kohlmeisen (*Parus major*). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **14** (1): 255–258. Landau.

- HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN (2020): Beobachtungen an einem Rastplatz des Bienenfressers (*Merops apiaster*) bei Harthausen (Rhein-Pfalz-Kreis, Rheinland-Pfalz). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **14** (2): 725–734. Landau.
- HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN (2020): Nicht alltäglicher Neststandort der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **14** (2): 725–738. Landau.
- HOFFMANN, D. (in prep.): Mein Harthäuser Vogelbuch – Mein Leben als Vogelberinger – eine unendliche Geschichte. – Autobiografie. Harthausen.
- HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN (2021): Ortolane (*Emberiza hortulana*) auf dem Frühjahrzug in der Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **14** (3): 1163–1166. Landau.
- HOFFMANN, D. & U. HOFFMANN (2021): Rauchschnalzen-Zählungen (*Hirundo rustica*) in Harthausen/Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **14** (3): 1159–1162. Landau.
- KÖNIG, H., KÖNIG, W., HOFFMANN, D., HOFFMANN, U., PFALZER, G., WEBER, C. & M. EGGERT: 30 Jahre Fledermausnistkastenkontrollen im Wald bei Harthausen (Rheinland-Pfalz, Rhein-Pfalz-Kreis). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **14** (3): 1049–1082. Landau.

Literatur über Dieter HOFFMANN

- MATTHES, W. (1973): Vogelberingung in Rheinland-Pfalz. – *Emberiza* **2** (4): 165–175. Kaiserslautern. (S. 175: D. HOFFMANN auf Beringerliste)
- NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN 1954 E. V. HARTHAUSEN (2004): Entstehung und Entwicklung 1954–2004. (Internetquelle)
- NIEHUIS, M., KUNZ, A. & C. DIETZEN (mit R. KINZELBACH) (2014): 2 Die Historie der Vogelforschung in Rheinland-Pfalz. – 15–94. In: DIETZEN, C., DOLICH, T., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2014): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. 1 Allgemeiner Teil. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **46**: 830 S. + I–XXXIV, Landau. [S. 88/89: Kurzporträt D. HOFFMANN, Fotos D. HOFFMANN u. U. HOFFMANN]
- SIRKIÄ, P. (2011): Maintenance of Phenotypic Variation in Plumage Colouration in Passerine Bird. – Turun Yliopiston Julkausuja Annales Universitatis Turkuensis Sarja Biologica – Geographica – Geologica – Ser. All Osa – Tom. 262: 40 S. Dissertation Universität Turku. (Internetquelle) [in der Danksagung + handschriftl. Widmung]
- TRILLMICH, F. & H. HUDDE (1984): Der Brutraum beeinflusst Gelegegröße und Fortpflanzungserfolg beim Star (*Sturnus vulgaris*). – *Journal für Ornithologie* **125** (1): 75–79. Berlin. [in der Danksagung]

Manuskript fertig gestellt am 20. August 2021.

Anschrift des Verfassers:

Dr. habil. rer. nat. Manfred NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, D-76857 Albersweiler

E-Mail: niehuis@t-online.de